

Der Bau der Braut

Bibeldverse: 1.Mose 1:26; 2:7–10, 18–25; Offb. 19:7–9; 21:9–11

I. Der Bau Gottes ist das zentrale Thema in der gesamten Bibel; die Braut Christi ist der Bau des Dreieinen Gottes – „Die Rippe, die Jehovah Gott vom Menschen genommen hatte, baute Er zu einer Frau und brachte sie zum Menschen“ – 1.Mose 2:22:

- A. Die gesamte Bibel kann mit einer Bauanleitung verglichen werden; die Offenbarung über den Garten Eden am Anfang der göttlichen Offenbarung in der Heiligen Schrift und die Offenbarung über das Neue Jerusalem am Ende der göttlichen Offenbarung in der Heiligen Schrift sind ein Spiegelbild voneinander.
- B. Was in diesen beiden Teilen der Schrift offenbart wird, ist der zentrale Gedanke Gottes, die zentrale Linie der göttlichen Offenbarung und ein beherrschendes Prinzip bei der Interpretation und dem Verständnis der Heiligen Schrift:
 - 1. In 1. Mose 1 und 2 finden wir die Skizze von Gottes organischem Architekturplan für Seinen göttlichen Bau (Hebr. 11:10); Gottes Verlangen ist es, Christus in unsere innere Zusammensetzung einzubauen, sodass unser gesamtes Sein mit Christus neu zusammengesetzt wird; auf diese Weise kann Gott einen korporativen Menschen gewinnen, der Ihn in Seinem Bild zum Ausdruck bringt und Ihn mit Seiner Autorität repräsentiert (1.Mose 1:26; 1.Kor. 3:9; Mt. 16:18; 2.Sam. 7:12–14a).
 - 2. Offenbarung 21 und 22 sind die Photographie des fertigen Baus, des korporativen Ausdrucks des Dreieinen Gottes; das Neue Jerusalem ist die Spiegelung und die Erfüllung der göttlichen Offenbarung über den Garten Eden.
 - 3. Christus wird als der Bräutigam zurückkommen, um Seine Braut zu heiraten, welche die Gesamtheit der Überwinder sein wird; dieser Aufbau durch die Überwinder in diesem Zeitalter ist für die anfängliche Vollendung des Neuen Jerusalem im Zeitalter des Königreichs (19:7–9) und dient schließlich der vollständigen Vollendung des Neuen Jerusalem im neuen Himmel und auf der neuen Erde (21:2).
 - 4. Durch das beständige Wirken des Heiligen Geistes in allen Zeitaltern wird dieses Ziel am Ende dieses Zeitalters erreicht werden; dann wird die Braut, die überwindenden Heiligen, bereit sein und das Königreich Gottes wird kommen – Mt. 26:29; 13:43.
 - 5. Die korporative Braut, das Neue Jerusalem, wird die beiden Aspekte des Vorsatzes Gottes erfüllen (1.Mose 1:26); erstens wird das Neue Jerusalem der vollständige Ausdruck Gottes im vollständigen Bild Gottes für Seine Herrlichkeit sein (Offb. 21:11; vgl. 4:3); zweitens wird dieses Neue Jerusalem den Feind unterwerfen, die Erde erobern und die Autorität Gottes mit Seiner Herrschaft über das gesamte Universum ausüben (1.Mose 1:26; Offb. 22:5; vgl. 20:10, 14–15).
- C. Wenn wir als Volk Gottes in eine Liebesbeziehung mit Gott eintreten, empfangen wir Sein Leben, so wie Eva das Leben Adams empfing; dieses Leben versetzt uns in die Lage, mit Gott eins zu werden und macht Ihn eins mit uns – 1.Mose 2:21–22.

II. Damit Gott und Sein Volk eins sind, muss zwischen ihnen eine gegenseitige Liebe herrschen; die Liebe zwischen Gott und Seinem Volk, die sich in der Bibel entfaltet, gleicht in erster Linie der innigen Liebe zwischen einem Mann und einer Frau – Joh. 14:21, 23; Jer. 2:2; 31:3:

- A. Wenn Gottes Volk Gott liebt und Zeit damit verbringt, mit Ihm in Seinem Wort Gemeinschaft zu haben, infundiert Gott sie mit Seinem göttlichen Element; dadurch macht Er sie als Seine Frau eins mit Sich, und zwar genauso wie Er im Leben, in der Natur und im Ausdruck ist – Ps. 119:140, 15–16.
- B. Gott hat uns zuerst geliebt, indem Er uns mit Seiner Liebe infundiert und in uns die Liebe hervorgebracht hat, mit der wir Ihn und die Brüder lieben – 1.Joh. 4:19–21.
- C. Das Leben, das wir von Gott empfangen haben, ist ein Leben der Liebe; Christus lebte in dieser Welt ein Leben von Gott als Liebe, und Er ist nun unser Leben, damit wir dasselbe Leben der Liebe in dieser Welt leben können und genauso wie Er sein können – 3:14; 5:1; 2:5–6; 4:17.
- D. Unsere natürliche Liebe muss ans Kreuz gebracht werden; ein Unterschied zwischen Gottes Liebe und unsere natürlichen Liebe besteht darin, dass unsere natürliche Liebe sehr leicht beleidigt werden kann.
- E. Wir müssen Personen sein, die mit der Liebe Christi überflutet sind und davon weggetragen werden; die göttliche Liebe sollte uns wie die Flut großer Wasser entgegeneilen und uns drängen, Ihm zu leben, ohne dass wir es kontrollieren können – 2.Kor. 5:14.
- F. Das Gebot über die brüderliche Liebe ist gleichzeitig alt und neu: alt, weil es die Gläubigen vom Anfang ihres Christenlebens an hatte; neu, weil es in ihrem Wandel als Christ mit neuem Licht dämmert und mit neuer Erleuchtung und frischer Kraft immer wieder leuchtet – 1.Joh. 2:7–8; 3:11, 23; vgl. Joh. 13:34.
- G. Der Leib baut sich selbst in Liebe auf, um zur Braut Christi zu werden (Eph. 4:16); unser von Gott gegebener, wiedergeborener Geist ist ein Geist der Liebe; wir brauchen einen brennenden Geist der Liebe, um den Niedergang der heutigen Gemeinde zu besiegen (2.Tim. 1:7).
- H. „Die Erkenntnis macht aufgeblasen, die Liebe aber baut auf“ (1.Kor. 8:1b; vgl. 2.Kor. 3:6); dass wir einander lieben, ist ein Zeichen, dass wir zu Christus gehören (Joh. 13:34–35); es zu lieben, in der Gemeinde der Erste zu sein, steht im Gegensatz zur Liebe zu allen Brüdern (3.Joh. 9).
- I. Genauso wie der Herr Jesus Sein Seelen-Leben hingegeben hat, damit wir das göttliche Leben haben können, müssen auch wir unser Seelen-Leben verlieren und das Selbst verleugnen, um die Brüder zu lieben und ihnen Leben darzureichen, während wir das Leibleben für die Zubereitung der Braut Christi praktizieren – 1.Joh. 3:16; 4:17 und Fußnote 5; Joh. 10:11, 17–18; 15:13; Eph. 4:29 – 5:2; 2.Kor. 12:15; Röm. 12:9–13.
- J. Die Liebe ist der vortrefflichste Weg für uns, irgendetwas zu sein oder irgendetwas zu tun, um die Gemeinde als den organischen Leib Christi aufzubauen – 1.Kor. 12:31b – 13:8a.

III. Wir müssen sehen, was Gott getan hat, um ein Gegenüber für Sich hervorzubringen; 1. Mose 2 offenbart uns ein Bild von Christus und Seiner Braut im Sinnbild von Adam und Eva:

- A. Adam versinnbildlicht Christus als den wahren, universalen Ehemann, der eine Frau für Sich Selbst sucht – Röm. 5:14; vgl. Joh. 3:29; 2.Kor. 11:2; Eph. 5:31–32; Offb. 19:7–9; 21:9–11.
- B. „Jehovah Gott sprach: Es ist nicht gut für den Menschen, dass er allein sei; Ich will ihm eine Hilfe als sein Gegenüber machen“ – 1.Mose 2:18:
1. Dass Adam eine Frau brauchte, ist ein Sinnbild darauf, dass Gott in Seiner Ökonomie eine Frau als Sein Gegenüber, Seine Ergänzung (wörtl. Seine Parallele) braucht; obwohl Gott und Christus absolut und ewig perfekt ist, ist Er ohne die Gemeinde als Seine Frau nicht vollständig.
 2. Gott verlangt es danach, sowohl Adam, ein Sinnbild auf Christus, als auch Eva, ein Sinnbild auf die Gemeinde, zu haben; Sein Vorsatz ist es, dass „sie herrschen sollen“ (1:26); Sein Vorsatz ist es, einen siegreichen Christus plus eine siegreiche Gemeinde zu haben, einen Christus, der das Werk des Teufels überwunden hat, plus eine Gemeinde, die das Werk des Teufels besiegt hat; Gott möchte, dass Christus und die Gemeinde herrschen sollen (Röm. 5:17; 16:20; Eph. 1:22–23).
- C. Gott hatte vom Erdboden jedes Tier des Feldes und jeden Vogel des Himmels geformt und brachte sie zu Adam, „und der Mensch gab allem Vieh und den Vögeln des Himmels und jedem Tier des Feldes Namen, doch für Adam wurde keine Hilfe als sein Gegenüber gefunden“ – 1.Mose 2:19–20.
- D. Die Frau muss in Leben, Natur und Ausdruck genauso sein wie der Mann; unter dem Vieh, den Vögeln und den Tieren fand Adam keine Ergänzung für sich, die ihm entsprechen konnte – V. 23.
- E. Um für Sich eine Ergänzung hervorzubringen, wurde Gott zuerst zu einem Menschen, das wird dadurch dargestellt, dass Gott Adam erschuf – Joh. 1:14; Röm. 5:14.
- F. „Jehovah Gott ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, und er schlief ein; und Er nahm eine von seinen Rippen und verschloss das Fleisch an ihrer Stelle“ – 1.Mose 2:21:
1. Adams tiefer Schlaf für das Hervorbringen von Eva als seiner Frau ist ein Sinnbild auf den Tod Christi am Kreuz für das Hervorbringen der Gemeinde als Sein Gegenüber – Eph. 5:25–27.
 2. Schlaf bedeutet in der Bibel Tod – 1.Kor. 15:18; 1.Thess. 4:13–16; Joh. 11:11–14.
 3. Christi Tod ist der Leben befreiende, Leben austeilende, Leben verbreitende, Leben vermehrende und Leben hervorbringende Tod, dargestellt durch das Weizenkorn, das in die Erde fällt, um zu sterben und emporzuwachsen, um viele Körner hervorzubringen (12:24) für das Herstellen eines Brotlaibes, welcher der Leib, die Gemeinde, ist (1.Kor. 10:17).
 4. Durch den Tod Christi wurde das göttliche Leben in Ihm befreit und durch Seine Auferstehung wurde das befreite Leben in Seine Gläubigen hineingegeben für die Bildung der Gemeinde – Lk. 12:49–50; vgl. Röm. 12:11; Offb. 4:5.
 5. Durch einen solchen Prozess ist Gott in Christus in den Menschen eingewirkt worden mit Seinem Leben und Seiner Natur, damit der Mensch im Leben und in der Natur genauso wie Gott sein kann, um Ihm als Sein Gegenüber zu entsprechen.

- G. „Und die Rippe, die Jehovah Gott vom Menschen genommen hatte, baute Er zu einer Frau und brachte sie zum Menschen“ – 1.Mose 2:22:
1. Die Rippe, die der geöffneten Seite Adams entnommen wurde, versinnbildlicht das unzerbrechliche, unzerstörbare ewige Leben Christi (Hebr. 7:16; Joh. 19:32–33, 36; 2.Mose 12:46; Ps. 34:21), das aus Seiner durchbohrten Seite floss (Joh. 19:34) um Seinen Gläubigen für das Hervorbringen und den Aufbau der Gemeinde als Seinem Gegenüber Leben zu geben:
 - a. Aus der Seite Christi kamen Blut und Wasser hervor, aber aus Adams Seite kam nur die Rippe hervor, ohne das Blut.
 - b. Das liegt daran, dass es zur Zeit Adams keiner Erlösung durch das Blut bedurfte, weil es keine Sünde gab; als Christus am Kreuz „schief“, gab es das Problem der Sünde; deshalb war das Blut, das aus der Seite Christi hervorkam, für unsere gerichtliche Erlösung.
 - c. Nach dem Blut kam das Wasser heraus, welches das fließende Leben Gottes für unsere organische Errettung ist (2.Mose 17:6; 1.Kor. 10:4; 4.Mose 20:8); dieses göttliche, fließende, unerschaffene Leben wird durch die Rippe von Adams Seite versinnbildlicht (Röm. 5:10).
 2. In 1. Mose 2:22 heißt es nicht, dass Eva geschaffen wurde, sondern dass sie gebaut wurde; dass Eva aus der Rippe von Adams Seite gebaut wurde, versinnbildlicht den Bau der Gemeinde mit dem Auferstehungsleben, das Christus durch Seinen Tod am Kreuz befreite und Seinen Gläubigen in Seiner Auferstehung austeilte – Joh. 12:24; 1.Petr. 1:3.
 3. Die Gemeinde als die wahre Eva ist die Gesamtheit von Christus in allen Seinen Gläubigen; die Gemeinde ist die Vervielfältigung von Christus; außer dem Element Christi sollte es in der Gemeinde kein anderes Element geben – 1.Mose 5:2.
- H. Nur was aus Christus mit Seinem Auferstehungsleben herauskommt, kann Seine Ergänzung als Seine Braut sein (1.Kor. 12:12; Eph. 2:6; 5:28–30); die Gemeinde ist ein reines Produkt aus Christus; die Gemeinde ist „christisch“, „aufersteherisch“ und himmlisch.
- I. Adam und Eva waren eins und lebten gemeinsam ein Eheleben als Mann und Frau (1.Mose 2:24–25); dies stellt dar, dass im Neuen Jerusalem der verarbeitete und vollendete Dreieine Gott als der universale Ehemann auf ewig mit der erlösten, wiedergeborenen, umgewandelten und verherrlichten Menschlichkeit als der Ehefrau ein Eheleben führen wird (Offb. 22:17a).
- J. In der Ewigkeit, die ohne Ende ist, werden sie durch das göttliche, ewige und überragend herrliche Leben ein Leben führen, das die Vermengung von Gott und Mensch als ein Geist ist, ein Leben, das überaus vortrefflich ist und das mit Segnungen und Freude überfließt.